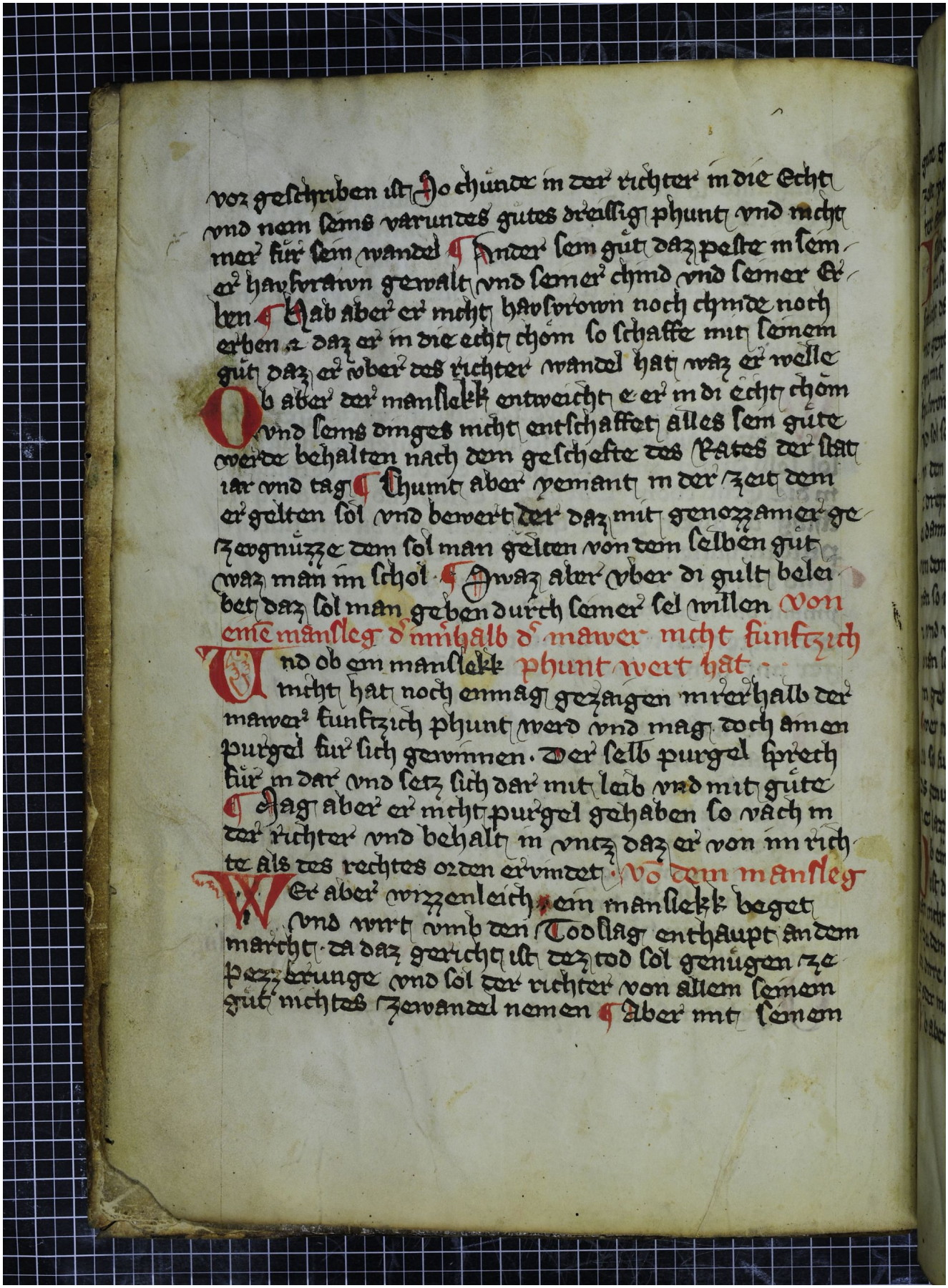
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



vor geschriben ist. Ho chunde m der richter m die echt
vnd nem sems varundes gutes dreilig phunt vnd mehr
mer fur sein wandel. Ander sein gut daz peste m sein
er hausfrawn gewalt vnd seiner chind vnd seiner er
ben. Hab aber er meht hausfrown noch chinde noch
erben. daz er m die echt chom so schaffe mit seinem
gut daz er vber des richter wandel hat waz er welle
Ob aber der manslekk entweicht e er m di echt chom
vnd sein dinges meht entschaffet alles sein gute
werde behalten nach dem geschefte des Rates der stat
iar vnd tag. Chumt aber yemant m der zeit dem
er gelten sol vnd bewert der daz mit genozzamer ge
zewgnuzze dem sol man gelten von dem selben gut
waz man im schol. Swaz aber vber di gult beleibet daz sol man geben durch seiner sel willen

Von eine manslegk d mnhalb d mawer meht funftzich phunt wert hat

Vnd ob ein manslekk
meht hat noch ein mag gezaigen m ier halb der
mawer funftzich phunt werd vnd mag doch ain
purgel fur sich gewinnen. Der selb purgel spreche
fur m dar vnd setz sich dar mit leib vnd mit gute
Mag aber er meht purgel gehaben so vach m
der richter vnd behalt m vntz daz er von im rich
te als des rechtes orden erfindet.

Vo dem manslegk

Wer aber wissenleich ein manslekk beget
vnd wirt vmb den Todslag enthaupt an dem
markt. da daz gericht ist dez tod sol genugen ze
pezzerunge vnd sol der richter von allem seinem
gut nichtes zewandel nemen. Aber mit seinem